

URL: [http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/nachrichten/frankfurt/?em\\_cnt=1243447](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1243447)

## Im neuen Gewand

### Jugendkirche Sankt Peter vor der Wiedereröffnung

VON SEBASTIAN GEHRMANN

Jugendkirche. Wie das schon klingt. Nach Singen und Klatschen und knielangen Wollpullovern. Oh Gott, oh Gott. Geht doch heute keiner mehr hin. Denkste. Stimmt nämlich nicht. Es muss heißen: Bis gestern ging keiner mehr hin. Wie auch. War ja geschlossen.

Heute ist sie offen. Zum ersten Mal wieder. Und ab Ende des Monats dann auch wieder regelmäßig. Man könnte auch sagen: immer. Denn wenn die umgebaute Sankt Peterskirche am 30. November ihre Pforten öffnet, sollen sich die nicht wieder schließen. Rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr nicht mehr.

Wie man sich täuschen kann. Die knielangen Wollpullover sind schon lange aus der Mode. Dafür sind jetzt kniehohe Stiefel in. Ein Anblick, an den man sich in dem Frankfurter Gotteshaus mit der langen Tradition gerne gewöhnen wird. Eine Kirche des 21. Jahrhunderts soll die Jugendkirche sein. Einzigartig soll sie sein. Und neue Möglichkeiten bieten.

Als die Kirche noch eine Baustelle war, war sich Hauptkonservator Christoph Mohr bereits sicher, dass sie "für eine positive Belebung einer etwas abgehängten Ecke der Stadt sorgen" werde. Stadtjugendpfarrer Jürgen Mattis sprach bei einer Besichtigung sogar von einem "neuen Weg kirchlichen Denkens". Das klang zumindest vielversprechend.

### Ansicht einer modernen Kirche

Mittlerweile ist aus der staubigen Baustelle ein richtiger Prachtbau geworden. So sieht sie dann also aus, die moderne Kirche, die Jugendkultur und Kirchenkultur auf einen gemeinsamen Nenner bringen will. Mit einer mehrstöckigen Glasfront neben den historischen Mosaiken. Und mit viel Neonlicht. Bis zu 1000 Jugendliche - alle Nationen und Religionen eingeschlossen - können gleichzeitig in die Kirche gehen - oder zu Konzerten oder Partys.

Es gibt ein Bistro, Bandproberäume, dazu Seminar-, Büroräume. Eine Kapelle, die gibt es natürlich auch. Und es gibt den Sakralraum im Turm, ein Raum, der, wie es heißt, "für Andachten ebenso genutzt werden kann wie auch als Chill-out-Bereich bei Discos". Singen und Klatschen sind dann übrigens ausdrücklich erwünscht.

Jugendkultur in Frankfurt: **Jeder braucht einen Platz**

[ document info ]  
Copyright © FR-online.de 2007  
Dokument erstellt am 14.11.2007 um 19:04:01 Uhr  
Erscheinungsdatum 15.11.2007